M. Brosig

Ausgewählte

Orgel = Compositionen

Band 2

Nr. 27

Ausgewählte Orgel-Kompositionen

von

Moritz Brosig.

Vollständig in sechs Bänden.

Sechster Band

mit genauer Bezeichnung von

Karl Hoppe.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart
K. K. Oesterreichische, Königl. Dänische und Großherzogl. Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. Königl. Sächs. Staatsmedaille Ehrenpreis d. Internat. Buchgewerbe-Ausstellung, Leipzig 1914.
E. G. Röder, G. m. b. H. Leipzig

G. FISCHER
Hauptlehrer und Kantor
Rohnstock

Akademia Muzyczna im. F. Chopina w W-wie
Wydział Instrumentalno-Pedagogiczny
w Bydgoszczy
Nr N-12561
BIBLIOTEKA

Moritz Brosig

(Zum 100. Geburtstag.)

Der 15. Oktober 1915 ist der 100. Geburtstag unseres schlesischen Meisters Dr. Moritz Brosig. Aus Anlaß dieses denkwürdigen Tages mögen dem gottbegnadeten Künstler und Tonsetzer nachstehende Zeilen gewidmet sein.

Brosig ist am 15. Oktober 1815 zu Fuchswinkel bei Neiße geboren, wo sein Vater ein Rittergut besaß. Nach dem im Jahre 1818 erfolgten Tode des Vaters verlegte seine Mutter den Wohnsitz nach Breslau.

Schon frühzeitig zeigte sich bei dem Knaben die Vorliebe für Musik. Während er das Matthias-Gymnasium besuchte, widmete er sich mit glühendem Eifer musikalischen Studien. Der damalige Domorganist F. Wolf erkannte Brosigs hervorragende musikalische Begabung und wurde sein Lehrer. Er äußerte wiederholt, daß Brosig sein begabtester Schüler sei, und daß er sich sehr viel von ihm verspreche. Nach dem Tode Wolfs wurde dem erst 27 Jahre alten Brosig die hochangesehene Stelle eines Domorganisten übertragen.

„War die Orgel von jeher Brosigs bevorzugtes Instrument, so zeigte es sich bald, zumal bei der glücklichen Vermählung von Neigung und Amt, wie sehr er zum Orgelkomponisten par excellence von Natur aus bestimmt war. Mehr als jeder andere Meister gründete er seine Kompositionstätigkeit auf die Erkenntnis der eigenartigen Natur des Instruments. Hatten die alten Meister sich in den Exempeln des Kontrapunktes gefallen, und suchten sie in der größtmöglichsten Künstlichkeit die höchste Vollendung, so suchte die moderne Richtung das Heil der Orgel im bravourmäßigen Passagenwerk und in einer wilden Sechzehntel- und Zweiunddreißigstel-Arbeit, die auf dem Klavier sehr wohl angebracht ist, die aber der Natur der Orgel diametral gegenübersteht, selbst abgesehen vom Standpunkt der Kirchlichkeit, der für dieses Instrument immer maßgebend sein müßte. Brosig vermied in meisterhafter Weise beide Extreme; ein so gediegener Meister des Kontrapunktes er war, so galt ihm dieser doch nur als Mittel zum Zweck, und so wenig er der freien Betätigung eines leidenschaftlichen Ausdrucks aus dem Wege ging, wußte er denselben doch in den Grenzen der Orgelmäßigkeit zu halten."

Über seine Intentionen bei Übernahme der Domorganistenstelle spricht sich Königl. Musikdirektor F. Dirschke in folgenden zutreffenden Worten aus: „Brosigs Verdienst um das kirchliche Orgelspiel besteht besonders darin, daß er sich bewußt war, er hätte nicht bloß den Kenner, sondern auch den Musikunkundigen durch seine Musik zu erbauen, und daß dieser meist durch das melodische und harmonische Element erwärmt und aufwärts gezogen werden könne. Dementsprechend sind seine Orgelkompositionen selbst dann, wenn die Kunstform zugrunde liegt, von so edler Melodik und gewählter Harmonie, überhaupt von so feiner poetischer Noblesse, daß ein Herz recht trocken und kalt sein müßte, wenn es durch dieselben nicht in jene fromme Stimmung hinübergeleitet würde, in der es hinsinken, anbeten und danken kann."

Im Jahre 1852 starb der Domkapellmeister B. Hahn. Nach zwei Jahren trat Brosig an seine Stelle.

Die reformatorische Tätigkeit Brosigs als Domkapellmeister charakterisiert F. Dirschke in folgender Weise: „Nach seiner Beförderung zum Kapellmeister an der Kathedrale war Brosigs Sorge zunächst die, alle Kompositionen, die nicht in einem der Kirche würdigen Stile geschrieben waren, zu beseitigen. Hierbei verfuhr er allerdings etwas radikal, und mancher selbst berühmte Name verschwand gänzlich vom Repertoir des Breslauer Kathedralchors."

Ganz besonders lag Brosig die Besserung des Choralgesanges am Herzen. Sein streng-kirchliches Choralbuch („Melodien zum katholischen Gesangbuch") bahnte sich den Weg in die Öffentlichkeit und faßte sogar in den entferntesten Dorfkirchen festen Fuß.

Brosig stand in der Bescheidenheit seines Wesens, aber mit dem ganzen Stolze seines Namens 30 Jahre lang dem Breslauer Domchor vor. Seine Verdienste in dieser Stellung können hier nicht erschöpfend beleuchtet werden; hervorgehoben sei nur, daß er seit einem Menschenalter der Träger der höchsten Ideen der Kirchenmusik war, und daß bis jetzt keiner die ideale Seite seines Strebens überboten hat.

Die eigentliche Bedeutung Brosigs liegt auf dem Gebiete der Komposition. Mit großen Anlagen für Musik ausgerüstet, hat er sich durch eigene Kraft den Weg zum künstlerischen Ruhm gebahnt.

In seinen Werken ist Brosig bis zur Opuszahl 62 gekommen. Die meisten seiner Werke entfallen auf die Orgel und sind zum größten Teil im Verlage von F. E. C. Leuckart, Leipzig, erschienen. Unter den übrigen Kompositionen findet man 9 Messen, ein Requiem, mehrere Vespern und eine große Anzahl Offertorien und Gradualien. Literarisch ist Brosig mit seiner Harmonielehre hervorgetreten, die ihrer Gediegenheit wegen viele Auflagen erlebt hat.

Brosigs Größe tritt uns in jedem seiner Werke entgegen. Wenn auch seine Messen, Gradualien und Offertorien usw. genügten, Brosig einen guten Namen in der kirchenmusikalischen Welt zu sichern, einen Ehrenplatz unter den hervorragenden Kirchenkomponisten erhält er erst durch seine Orgelkompositionen. Auch noch in unserer Zeit stehen seine Tonschöpfungen für die Orgel mustergültig da. Seine Werke werden immer den erstklassigsten Beständen unserer Orgelliteratur beigezählt. Wenn wir die Urteile der Referenten über Brosigs Orgelkompositionen lesen und vergleichen, dann erfahren wir, daß ihnen ein einmütiges summa cum laude zuerkannt worden ist. So sagt beispielsweise B. Mettenleiter: „Brosigs Orgelwerke, die sich durch gediegene Kunstformen und effektvolle Klangwirkung auszeichnen, bieten eine sehr schätzenswerte Bereicherung der Orgelliteratur und verdienen weiteste Verbreitung." — J. G. Mayer äußert sich über Brosig: „Die kunstvoll durchgeführten Kompositionen bekunden in jedem Takte die altbewährte Meisterhand, die bei aller Strenge der Form im Zuhörer immer die feierlichsten Saiten des Gemüts anzuschlagen weiß." —

In der Tat, Brosig ist einer der berufensten Meister seines Fachs. Seine Orgelkompositionen zeigen auf wirklich seltene Weise vornehme Inspiration und hochintelligenten Satz. Der Kenner der Werke Brosigs, der notwendig auch ihr warmer Verehrer, ja Bewunderer sein muß, weiß, wie der Tonsetzer arbeitet; da ist alles mit feinster Berechnung ausgedacht, ja, man kann sagen, ausgeklügelt. Die aus lebendigem Kunstgefühl und fruchtbarer Anregung heraus geschaffenen Werke atmen überall den echten, streng-kirchlichen Geist; sie verbergen intrikate Satzkunst bei wunderbarer Klangwirkung und geben Anlaß zu Registrierkünsten.

Brosigs Wirksamkeit als Domkapellmeister wie als Lehrer am Akademischen Institut für Kirchenmusik an der Breslauer Universität fand an Allerhöchster Stelle gebührende Anerkennung. Im Jahre 1864 wurde Brosig zum Königl. Musikdirektor ernannt, 1877 wurde ihm von der Akademie der hl. Cäcilia in Rom das Diplom als Ehrenmitglied zugestellt, 1879 kreierte ihn die philosophische Fakultät der Breslauer Universität zum Doctor honoris causa, und 1882 erhielt er seine Ernennung zum Professor. Im Jahre 1877 wurde ihm der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Am 1. Oktober 1884 hat er die Stellung als Domkapellmeister infolge Kränklichkeit aufgeben müssen. Nur kurz war die Zeit der Ruhe, die ihm vergönnt war, denn schon am 24. Januar 1887 verschied er.

Mit dem Hingange des Prof. Dr. M. Brosig hat die kirchenmusikalische Welt einen herben Verlust erlitten. Kraft seiner Autorität war er eine der festesten Stützen für die strenge Richtung der musica sacra, zugleich aber ein Feind jener modernen Auswüchse, welche auch noch in unserer Zeit auf dem kirchenmusikalischen Gebiete in die Erscheinung treten.

Moritz Brosigs

ausgewählte Orgel-Kompositionen

herausgegeben und bezeichnet von

Paul Claussnitzer.

Inhalt des I. Bandes.

Nr. 1.	Praeludium und Fuge, E moll. Op. 1 Nr. 1	Seite	4
Nr. 2.	Praeludium und Fuge, C dur. Op. 1 Nr. 2	„	9
Nr. 3.	Praeludium und Fuge, Fis moll. Op. 1 Nr. 3	„	13
Nr. 4.	Praeludium, F moll. Op. 3 Nr. 1	„	18
Nr. 5.	Praeludium, G dur. Op. 3 Nr. 2	„	20
Nr. 6.	Praeludium, B moll. Op. 3 Nr. 3	„	22
Nr. 7.	Praeludium, G dur. Op. 3 Nr. 4	„	24
Nr. 8.	Praeludium, G moll. Op. 3 Nr. 5	„	26
Nr. 9.	Vorspiel zu „Nun sich der Tag geendet hat“, G moll. Op. 4 Nr. 1	„	28
Nr. 10.	Vorspiel zu „Auf meinen lieben Gott“, F moll. Op. 4 Nr. 2	„	29
Nr. 11.	Vorspiel zu „Liebster Jesu, wir sind hier“, G dur. Op. 4 Nr. 3	„	32
Nr. 12.	Vorspiel zu „Aus tiefer Not schrei' ich zu dir“, E phrygisch. Op. 4 Nr. 4	„	35
Nr. 13.	Vorspiel zu „O Haupt voll Blut und Wunden“, E phrygisch. Op. 4 Nr. 5	„	37
Nr. 14.	Fantasie über „Christ' ist erstanden“, D dorisch. Op. 6	„	39

Inhalt des II. Bandes.

Nr. 1.	Praeludium, F dur. Op. 11 Nr. 1	Seite	4
Nr. 2.	Praeludium, C dur. Op. 11 Nr. 2	„	6
Nr. 3.	Praeludium, Es dur. Op. 11 Nr. 3	„	9
Nr. 4.	Postludium, F moll. Op. 11 Nr. 4	„	10
Nr. 5.	Postludium, C dur. Op. 11 Nr. 5	„	12
Nr. 6.	Praeludium, G dur. Op. 12 Nr. 1	„	14
Nr. 7.	Vorspiel zu „O Traurigkeit, o Herzeleid“, F moll. Op. 12 Nr. 2	„	19
Nr. 8.	Praeludium und Fuge, A moll. Op. 12 Nr. 3	„	21
Nr. 9.	Praeludium, As dur. Op. 12 Nr. 4	„	29
Nr. 10.	Praeludium, D dur. Op. 46 Nr. 1	„	31
Nr. 11.	Praeludium, F moll. Op. 46 Nr. 2	„	34
Nr. 12.	Praeludium, G dur. Op. 46 Nr. 3	„	35
Nr. 13.	Praeludium, C dur. Op. 46 Nr. 4	„	36
Nr. 14.	Praeludium, C moll. Op. 46 Nr. 5	„	37
Nr. 15.	Praeludium, D moll. Op. 46 Nr. 6	„	39
Nr. 16.	Festvorspiel, Es dur. Op. 46 Nr. 7	„	41
Nr. 17.	Praeludium, G moll. Op. 46 Nr. 8	„	44
Nr. 18.	Praeludium, B dur. Op. 47 Nr. 1	„	47
Nr. 19.	Praeludium, A dur. Op. 47 Nr. 2	„	49
Nr. 20.	Praeludium, As dur. Op. 47 Nr. 3	„	52
Nr. 21.	Praeludium, A dur. Op. 47 Nr. 4	„	55
Nr. 22.	Postludium, D dur. Op. 47 Nr. 5	„	58

Inhalt des III. Bandes.

Nr. 1.	Fantasie, C moll. Op. 49 Nr. 1	Seite	4
Nr. 2.	Andante, A moll. Op. 49 Nr. 2	„	10
Nr. 3.	Andante, E dur. Op. 49 Nr. 3	„	12
Nr. 4.	Andante, F dur. Op. 49 Nr. 4	„	14
Nr. 5.	Adagio, As dur. Op. 49 Nr. 5	„	16
Nr. 6.	Fantasie Nr. 1, F moll. Op. 53	„	20
Nr. 7.	Fantasie Nr. 2, Es dur. Op. 54	„	30
Nr. 8.	Fantasie Nr. 3, D moll. Op. 55	„	40

Moritz Brosigs

ausgewählte Orgel-Kompositionen

herausgegeben und bezeichnet von

Max Gulbins.

Inhalt des IV. Bandes.

Nr. 1.	Postludium, Maestoso, D moll. Op. 58 Nr. 4	Seite	1
Nr. 2.	Praeludium, Maestoso, E moll. Op. 58 Nr. 1	„	6
Nr. 3.	Praeludium, Andante sostenuto, A moll. Op. 52 Nr. 3	„	8
Nr. 4.	Praeludium, Larghetto, Es dur. Op. 52 Nr. 2	„	10
Nr. 5.	Praeludium, Lento assai, C dur. Op. 61 Nr. 1	„	12
Nr. 6.	Praeludium, Lento, G moll. Op. 61 Nr. 2	„	14
Nr. 7.	Postludium, Allegretto, F moll. Op. 58 Nr. 3	„	16
Nr. 8.	Postludium, Andante, F dur. Op. 61 Nr. 6	„	20
Nr. 9.	Postludium, Lento, A moll. Op. 61 Nr. 7	„	22
Nr. 10.	Praeludium, Lento, D moll. Op. 61 Nr. 4	„	24
Nr. 11.	Praeludium und Fuge, Allegretto, E dur. Op. 60 Nr. 3	„	26
Nr. 12.	Praeludium und Fuge, Andante, Es dur. Op. 60 Nr. 1	„	31
Nr. 13.	Praeludium und Fuge, Maestoso, C moll. Op. 60 Nr. 2	„	36
Nr. 14.	Praeludium und Fuge, Moderato, D dur. Op. 60 Nr. 5	„	40
Nr. 15.	Vorspiel zu dem Liede „Straf' mich nicht", Es dur. Op. 58 Nr. 5	„	46
Nr. 16.	Trio, Andante, Es dur. Op. 58 Nr. 7	„	48
Nr. 17.	Trio, Lento, G dur. Op. 58 Nr. 8	„	50

Inhalt des V. Bandes.

Nr. 1.	Praeludium, Moderato, D moll. Op. 52 Nr. 4	Seite	4
Nr. 2.	Praeludium, Andante, E moll. Op. 52 Nr. 6	„	5
Nr. 3.	Praeludium, Allegretto, F dur. Op. 52 Nr. 5	„	6
Nr. 4.	Praeludium, Andante, C dur. Op. 52 Nr. 1	„	7
Nr. 5.	Praeludium, Allegro moderato, B dur. Op. 8b Nr. 14	„	8
Nr. 6.	Vorspiel zu: „Nun lob', mein' Seel'" für 2 Klaviere, G dur. Op. 8b Nr. 3	„	9
Nr. 7.	Praeludium, Langsam, A moll. Op. 8b Nr. 9	„	10
Nr. 8.	Vorspiel zu: „Freu dich sehr, o meine Seele", G dur. Op. 8b Nr. 16	„	11
Nr. 9.	Postludium, Lento, C moll. Op. 52 Nr. 7	„	12
Nr. 10.	Praeludium, Larghetto, C moll. Op. 52 Nr. 10	„	14
Nr. 11.	Praeludium, Allegretto, A moll. Op. 52 Nr. 9	„	16
Nr. 12.	Praeludium, Andantino, D dur. Op. 61 Nr. 5	„	18
Nr. 13.	Praeludium, Allegro maestoso, A dur. Op. 8b Nr. 4	„	20
Nr. 14.	Praeludium, Andante, C dur. Op. 58 Nr. 2	„	22
Nr. 15.	Vorspiel zu: „Vom Himmel hoch", Allegretto, C dur. Op. 8b Nr. 13	„	24
Nr. 16.	Vorspiel zu: „O Haupt voll Blut" für 2 Klaviere, A moll. Op. 8b Nr. 18	„	26
Nr. 17.	Vorspiel zu: „Nun komm, der Heiden Heiland" für 2 Klaviere, G moll. Op. 52 Nr. 11	„	27
Nr. 18.	Postludium (Lento und Fuge), Lento, Fis moll. Op. 52 Nr. 8	„	28
Nr. 19.	Postludium (Lento und Fuge), Lento. Moderato, C moll. Op. 61 Nr. 8	„	32
Nr. 20.	Praeludium, Andantino, Es dur. Op. 61 Nr. 3	„	36
Nr. 21.	Praeludium und Fuge, Moderato, A moll. Op. 60 Nr. 4	„	38
Nr. 22.	Praeludium und Fuge, Lento, Cis moll. Op. 60 Nr. 6	„	42
Nr. 23.	Vorspiel zu: „Komm, Gott Schöpfer" für 2 Klaviere, mixolydisch. Op. 58 Nr. 6	„	46

Die im IV. und V. Bande angewandte Pedalapplikatur ist diejenige meines unvergesslichen Lehrers im Orgelspiel Professor **August Haupt**. Die Zeichen für die Applikatur sind die denkbar einfachsten. Sie bedeuten:

∧ = Spitze.
⊓ = Absatz
⊃ = Ballen.

Doch soll diese Applikaturbezeichnung durchaus nicht massgebend sein: hat doch jeder tüchtige Organist seine eigene Pedalapplikatur! — vielmehr soll die vorliegende dem weniger geschulten Organisten einen Halt und einen Fingerzeig geben, wie er ev. seine Pedaltechnik verbessern kann.

Die wahrhaft klassisch schönen Sätze des IV. und V. Bandes sollen in erster Linie zum Gebrauch beim Gottesdienste dienen: fast alle Stücke können als Postludien, viele auch als Praeludien benutzt werden; dann aber werden sie auch ihre Wirkung auf ein andächtig lauschendes Konzertpublikum nie verfehlen, wodurch die Brauchbarkeit des Bandes bedeutend erhöht wird! Endlich mögen die Stücke dem Organisten zur Uebung und Fortbildung dienen: zu diesem Zwecke sind sie systematisch geordnet

Elbing, im Oktober 1902.

Max Gulbins.

Moritz Brosigs

ausgewählte Orgel-Kompositionen

herausgegeben und bezeichnet von

Karl Hoppe.

Inhalt des VI. Bandes.

Nr. 1.	Vorspiel zu: „O Herr Jesu, gib . . .“, G dur. Op. 8b Nr. 1	Seite	1
Nr. 2.	Vorspiel zu: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte“, Es dur. Op. 8b. Nr. 2	„	2
Nr. 3.	Vorspiel zu: „Willkommen, heil'ge Stunde“, Es dur. Op. 8b Nr. 6	„	3
Nr. 4.	Vorspiel zu: „Gegrüßt seist du, Maria“, C dur. Op. 8b Nr. 15	„	4
Nr. 5.	Vorspiel zu: „Erfreue dich, o Christenheit“, G dur. Op. 8b Nr. 20	„	6
Nr. 6.	Vorspiel zu: „Du güt'ger Heiland“ („Es glüht ein Morgenrot“), F moll. Op. 8b Nr. 21	„	7
Nr. 7.	Vorspiel zu: „Gott und Vater, wir erscheinen“, C dur. Op. 8b Nr. 11	„	8
Nr. 8.	Praeludium, C dur. Op. 13 Nr. 3	„	10
Nr. 9.	Praeludium, F dur. Op. 14 Nr. 4	„	12
Nr. 10.	Praeludium, F dur. Op. 15 Nr. 3	„	14
Nr. 11.	Allegro moderato, C dur. Op. 19 Nr. 1	„	16
Nr. 12.	Allegro, C moll. Op. 19 Nr. 2	„	18
Nr. 13.	Larghetto, F moll. Op. 21 Nr. 1	„	20
Nr. 14.	Allegretto, A dur. Op. 21 Nr. 4	„	22
Nr. 15.	Allegro, C dur. Op. 32 Nr. 29	„	24
Nr. 16.	Allegretto, A moll. Op. 32 Nr. 33	„	26
Nr. 17.	Andantino, E dur. Op. 32 Nr. 57	„	28
Nr. 18.	Lento, A dur. Op. 32 Nr. 53	„	29
Nr. 19.	Andante, B dur. Op. 32 Nr. 76	„	30
Nr. 20.	Andante, F dur. Op. 32 Nr. 68	„	31
Nr. 21.	Andante sostenuto, Op. 32 Nr. 69	„	32
Nr. 22.	Allegretto, Op. 32 Nr. 79	„	34
Nr. 23.	Patetico, Op. 32 Nr. 91	„	36
Nr. 24.	Maestoso, Op. 32 Nr. 92	„	37
Nr. 25.	Andantino, Op. 32 Nr. 95	„	38
Nr. 26.	Andante sostenuto, Op. 32 Nr. 98	„	40
Nr. 27.	Lento, Op. 43 Nr. 4	„	43
Nr. 28.	Allegro, Op. 43 Nr. 5	„	44
Nr. 29.	Larghetto, Op. 43 Nr. 8	„	46
Nr. 30.	Larghetto, Op. 43 Nr. 9	„	47

Nr. 1. Vorspiel zu: „O Herr Jesu, gib, daß wir."

Für 2 Manuale und Pedal.

Moritz Brosig, Op. 8b Nr. 1.

Choral-Mel.

I. *mf* II. *p*

Nr. 2. Vorspiel zu: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte."

Für 2 Manuale und Pedal.

Moritz Brosig, Op. 8b Nr. 2.

I. *mf* II. *p*

I. Choral-Mel.

II.

II.

rit.

Nr. 3. Vòrspiel zu: „Willkommen, heil'ge Stunde."

(„Die Stund' ist uns verborgen.")

Moritz Brosig, Op. 8b Nr. 6.

Andante moderato.

Nr. 4. Vorspiel zu: „Gegrüßt seist du, Maria."

Moritz Brosig, Op. 8b Nr. 15.

Mit schwachen Stimmen. Die Choralmelodie auf einem stärker registrierten Manual.

Choral - Mel.

Choral - Mel.
I. 5

II. 3

Choral - Mel.
I. 3

II.

Nr. 5. Vorspiel zu: „Erfreue dich, o Christenheit."

Moritz Brosig, Op. 8b Nr. 20.

Maestoso.
Mit starken Stimmen.

Oberwerk

mf

Hauptwerk

f

Oberwerk

mf

Hauptwerk

f

ff

rit.

Nr. 6. Vorspiel zu: „Du güt'ger Heiland."

(„Es glüht ein Morgenrot.")

Ruhig.

Moritz Brosig, Op. 8b Nr. 21.

II = dunkle Stimmen.

Choral-Mel.

Mel.

rit.

Nr. 7. Vorspiel zu: „Gott und Vater, wir erscheinen."

Moritz Brosig, Op. 8b Nr. 11.

rit.

Nr. 8. Praeludium.

Moritz Brosig, Op. 13 Nr. 3.

I. Manual 3 achtfüßige Stimmen und eine schwache 16 füßige mit Pedalkoppel.
II. Manual 2 achtfüßige schwache Stimmen.

Andante.

I.

ver-

verstärkt

stärkt

Mit ausdrücklicher Bewilligung des Originalverlegers Joh. André, Offenbach a. M.

F. E. C. L. 7537

II.

I. II. I.

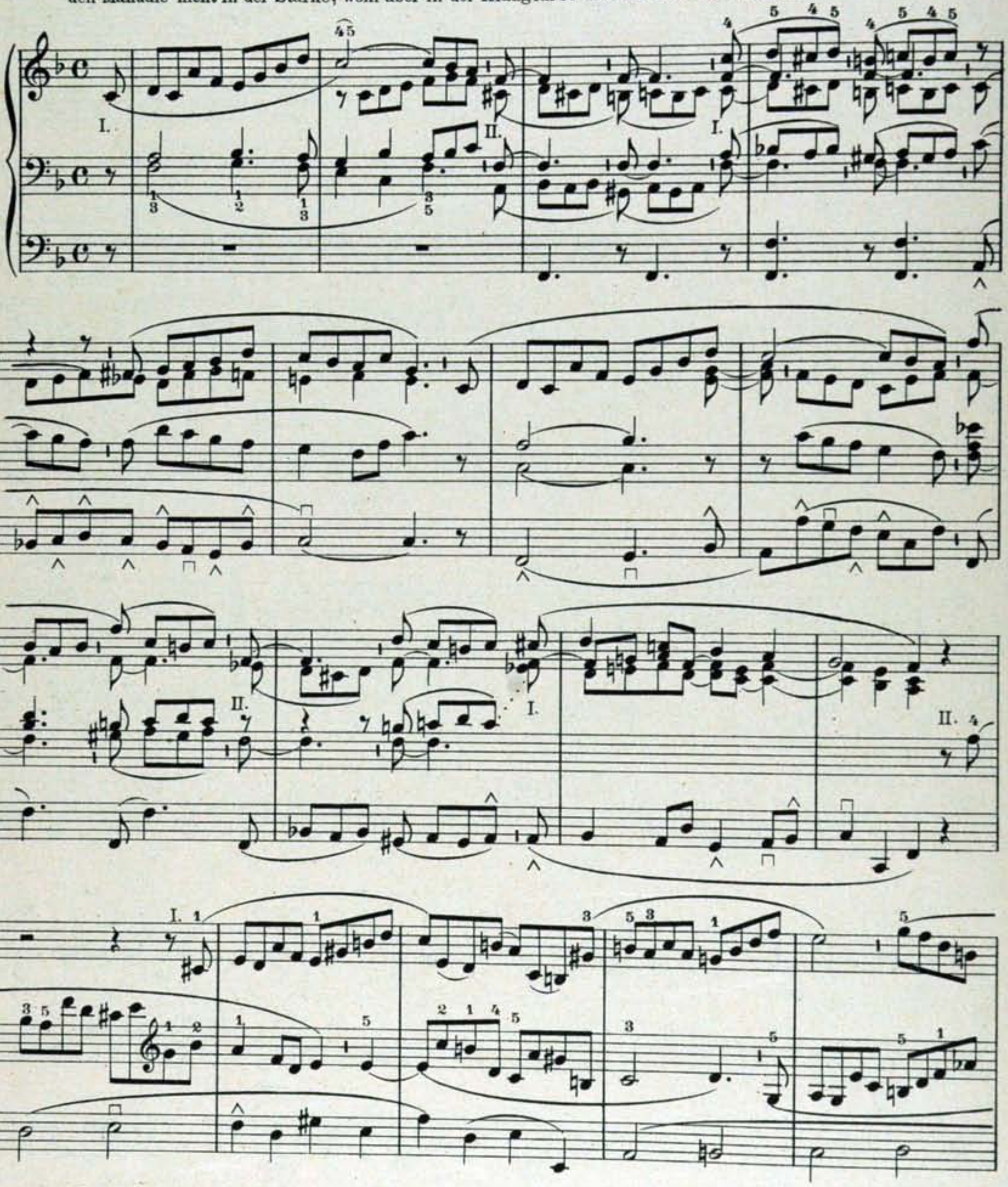
Pedal etwas schwächer.

Nr. 9. Praeludium

für 2 Manuale und Pedal.

Moritz Brosig, Op. 14 Nr. 4:

Andante. Für jedes Manual werden etwa 8 achtfüßige Labial-Stimmen registriert, so zwar, daß sich die beiden Manuale nicht in der Stärke, wohl aber in der Klangfarbe wesentlich unterscheiden.



* Mit ausdrücklicher Bewilligung des Originalverlegers Joh. André, Offenbach a. M.

I.

II.

I.

I.

II.

I.

rit.

Nr. 10. Praeludium.

Andantino.

Moritz Brosig, Op. 15 Nr. 3.*

I. Man. 2 achtfüßige Stimmen
II. Man. fast eben so stark

I.

II.

I.

l. H.

* Mit ausdrücklicher Bewilligung des Originalverlegers Joh. André, Offenbach a. M.

I. II.

I. II.

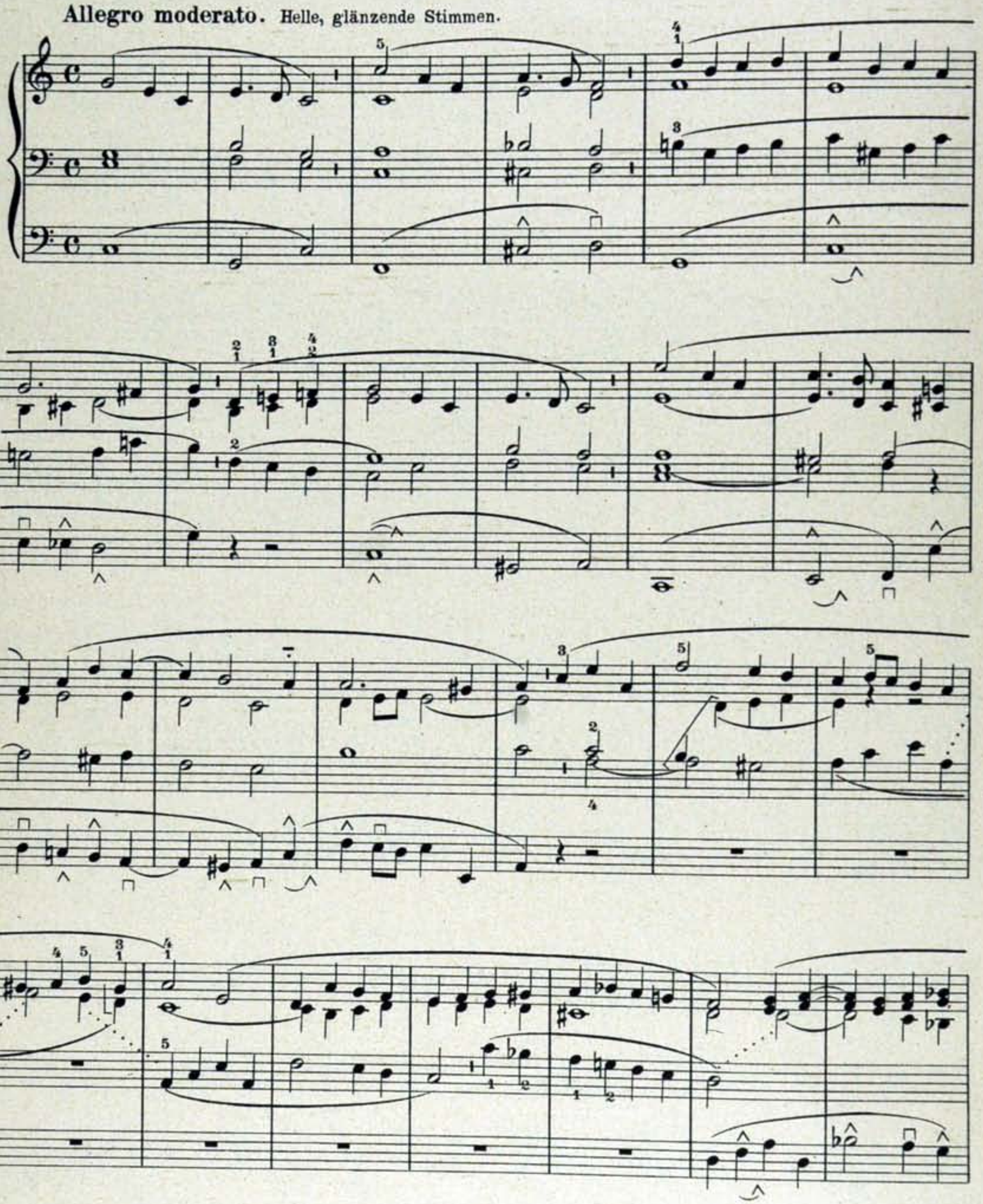
II. I.

ritard.

Nr. 11.

Moritz Brosig, Op. 19 Nr. 1.*

Allegro moderato. Helle, glänzende Stimmen.



* Mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages Joh. André, Offenbach. Aus M. Brosig, Op. 19 (Sechs Tonstücke für Orgel)

drängend *noch*

drängender *a tempo*

rit.

l.H. stärker

drängend

allmählich langsamer *Erstes Tempo*

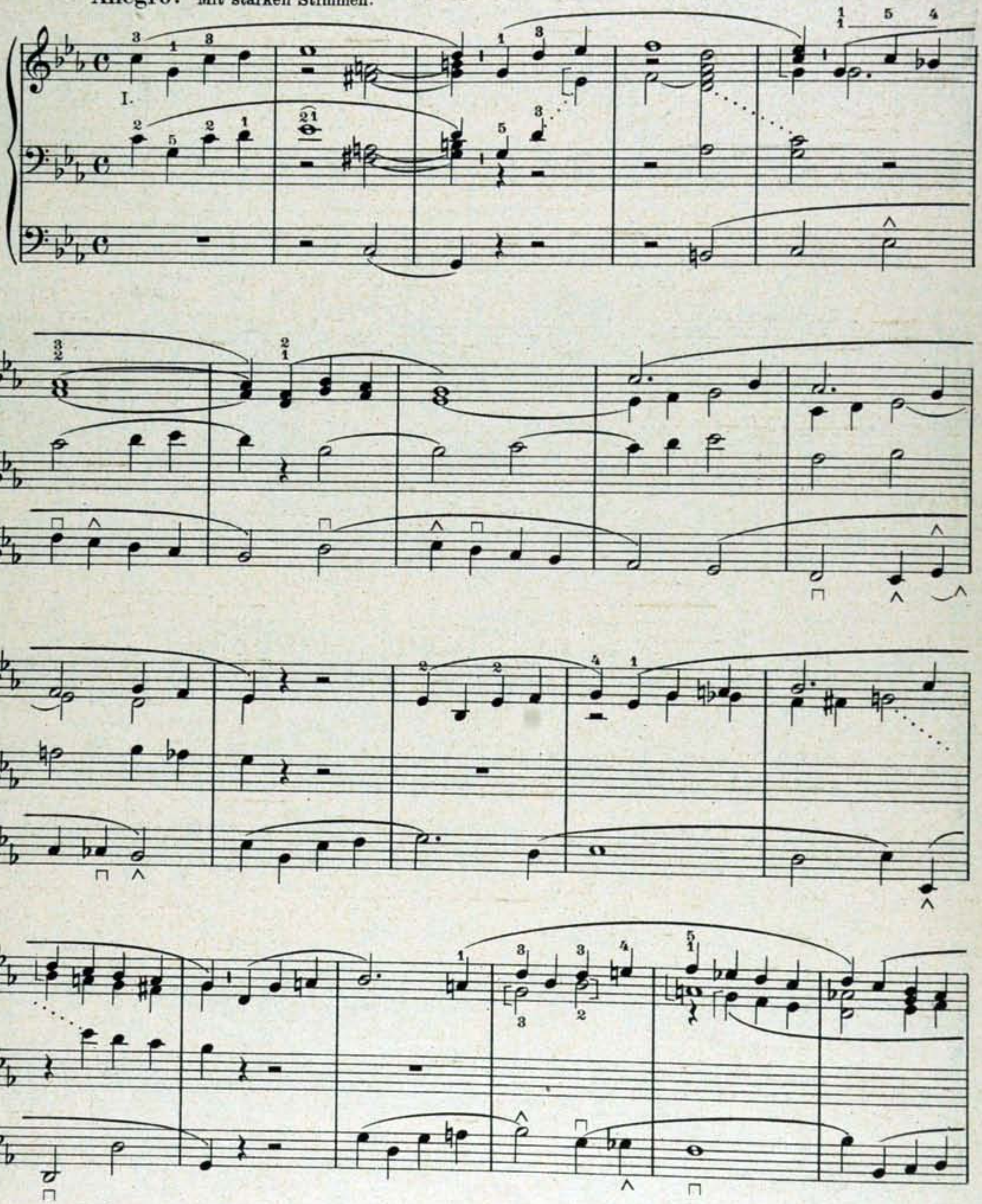
l.H.

rit.

Nr. 12.

Moritz Brosig, Op. 19 Nr. 2.*

Allegro. Mit starken Stimmen.



* Mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages Joh. André, Offenbach a. M.

Erstes Tempo

rit.

volles Werk

II. I. II. I.

Nr. 13.

Moritz Brosig, Op. 21 Nr. 1.*

Larghetto. Für 2 Manuale und Pedal.

II. *mf*

Ver-

stärkt

* Mit ausdrücklicher Bewilligung des Verlages von Schlesinger (R. Lienau), Berlin.

I. *f*

I.

II. *mf*

rit.

breit

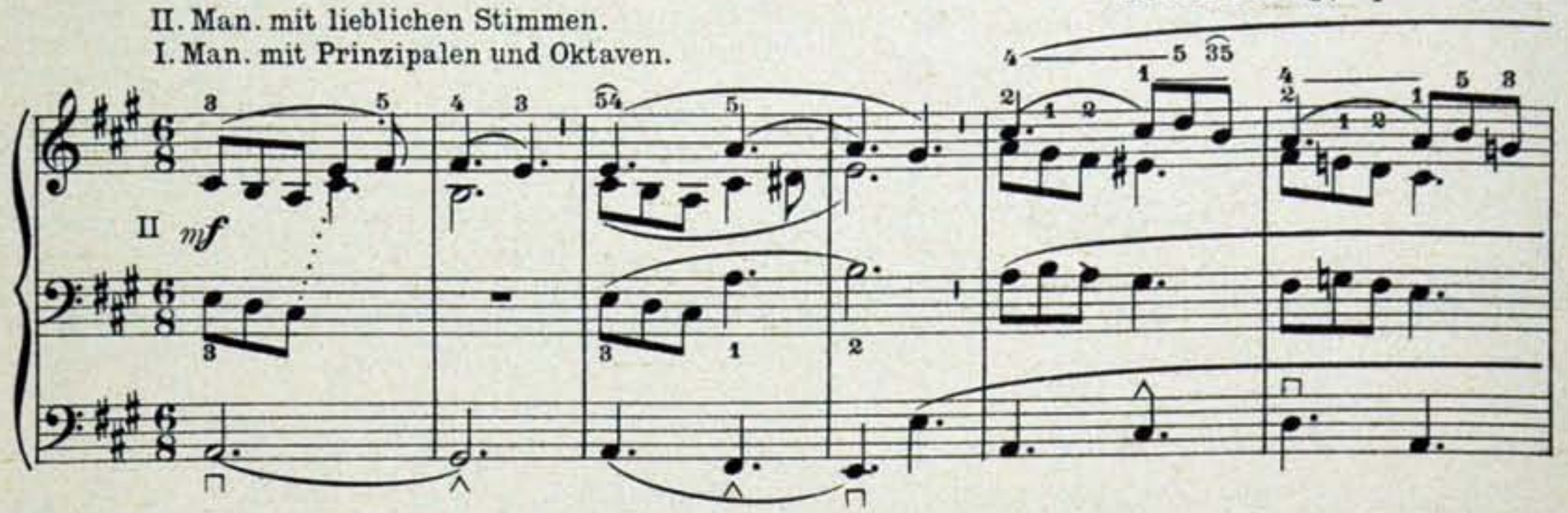
verstärkt

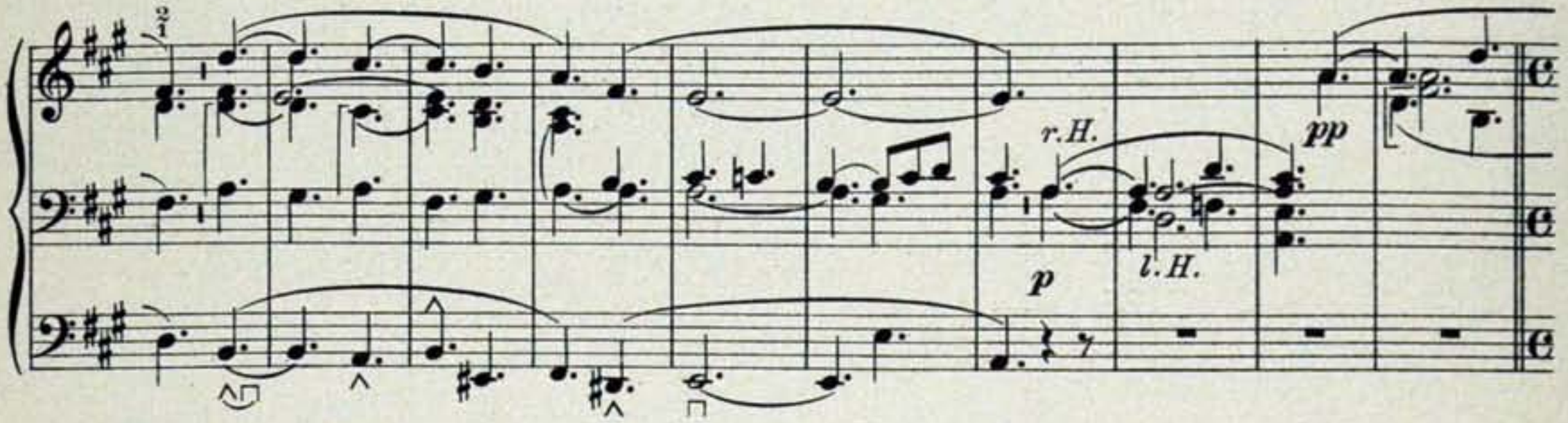
Nr. 14.

Allegretto.

Moritz Brosig, Op. 21 Nr. 4.*

II. Man. mit lieblichen Stimmen.
I. Man. mit Prinzipalen und Oktaven.





Bewegter.

* Mit ausdrücklicher Bewilligung des Verlages von Schlesinger (Robert Lienau), Berlin.

drängend

allmählich zurückhalten

Erstes Tempo.

II. *mf*

verstärkt

I. *mf*

II. *p*

p

pp

rit.

Nr. 15.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 29.

Allegro. Volles Werk.

rit.

Nr. 16.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 33.

Allegretto. Volles Werk.

rit.

Nr. 17.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 57.

Andantino. Zarte Stimmen.

Nr. 18.

Lento. Halbstarke, weiche Registrierung.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 53.

Nr. 19.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 76.

3 oder 4 achtfüßige Labialstimmen.

Andante.

Nr. 20.

Andante. Einige 8 und 4füßige Stimmen.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 68.

mf

p

pp

mf

p *rit.*

pp Verstärkt.

mf

rit.

Nr. 21.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 69.

Andante sostenuto. Einige 8füßige Stimmen.

poco riten.

Nr. 22.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 79.

Allegretto. Zwei oder drei 8füßige Stimmen.

Verstärkt.

Noch stärker.

p *pp* *mf*

rit.

Im Tempo.

Verstärkt.

Noch stärker.

mf *p rit.*

Nr. 23.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 91.

Patetico. Volles Werk mit Ausnahme der Mixturen.

Nr. 24.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 92.

Maestoso. Volles Werk.

Nr. 25.

Moritz Brosig, Op. 32 Nr. 95.

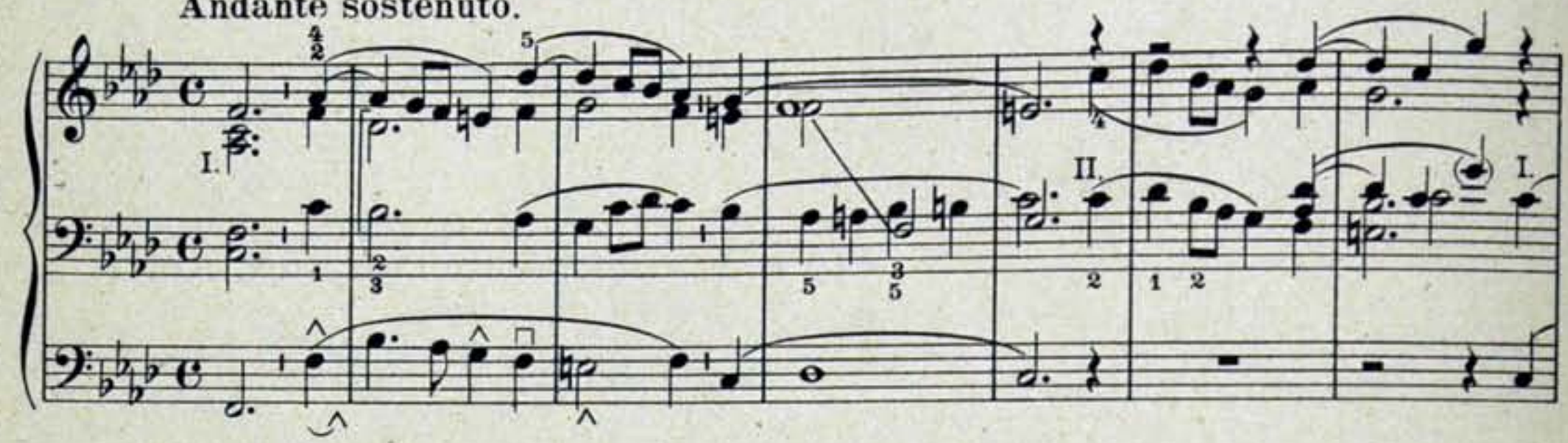
Andantino. Zarte Stimmen.

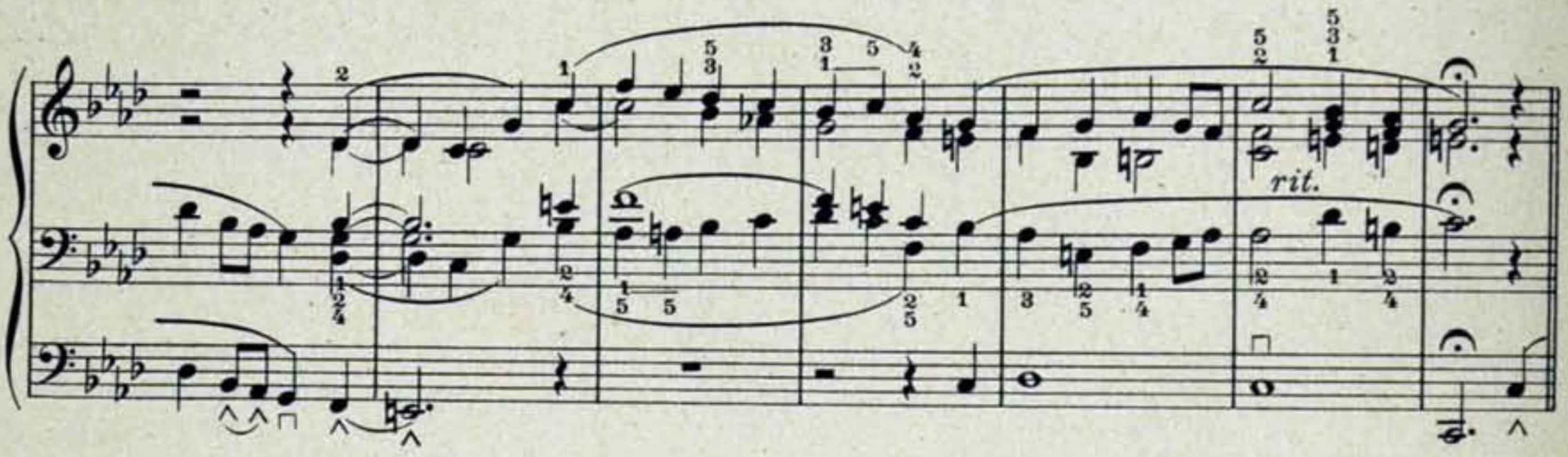
ritard.

Nr. 26.

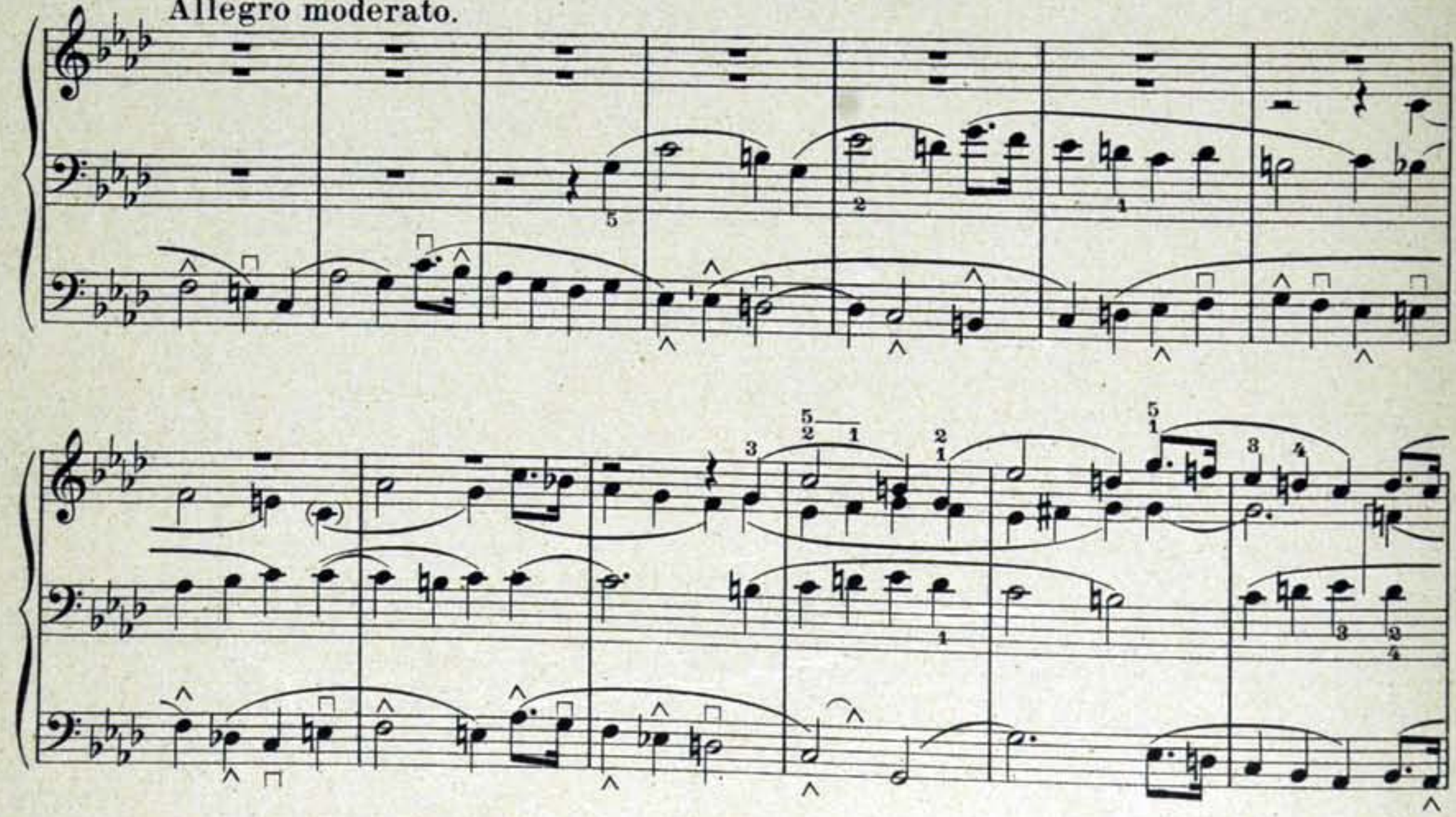
Moritz Brosig, Op 32 Nr. 98.

Maestoso. Starke Registrierung ohne Mixturen.
Andante sostenuto.





Allegro moderato.



rit.

Nr. 27.

Lento. Einige 8 u. 4 füß. Stimmen.

Moritz Brosig, Op. 43 Nr. 4.*

verstärkt

breit

Erstes Tempo.

noch stärker

breit

* Mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages Ries und Erler, Berlin.

Nr. 28.

Moritz Brosig, Op. 43 Nr. 5.*

Allegro. Volles Werk.

* Mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages Ries und Erler, Berlin.

rit.

Erstes Tempo.

beschleunigen

rit.

Erstes Tempo.

rit.

Nr. 29.

Larghetto. Mit zarten Stimmen.

Moritz Brosig, Op. 43 Nr. 8.*

verstärkt

verstärkt

Schwächere Register.

rit.

* Mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages Ries und Erler, Berlin.

Nr. 30.

Larghetto. I = mittelstark, II = schwach.

Moritz Brosig, Op. 43 Nr. 9.*

rit.

* Mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages Ries und Erler, Berlin.

F. E. C. L. 7537

Stich und Druck von C. G. Röder G.m.b.H. Leipzig.

Akademia Muzyczna im. F. Chopina w W-wie
Wydział Instrumentalno-Pedagogiczny
w Bydgoszczy
Nr N. 12561
BIBLIOTEKA

Orgelkompositionen moderner Meister

Barblan, Otto. M.
Op. 10. Chaconne über Bach . . 3,—

Bonvin, Ludwig.
Op. 8. Drei Tondichtungen. Christnachtstraum, Momento patetico, Verlangen . . . . . 2,—
Op. 12b. Nr. 1. In gehobener Stimmung 1,20
Op. 77a. Andante cantabile . . . 1,20

Brandt, A.
Op. 16. Passacaglia 1,80

Carlsen, Camillo. M.
Op. 28. Sinfonische Suite (Sehnsucht, Unruhe, Gebet, Elend, [Hoffnung]) nach Worten aus Davids 42. Psalm . . . . . 4,—
Daraus einzeln: Nr. 3. Gebet 1,50

Claußnitzer, Paul.
Op. 20. „Christus, der ist mein Leben" (Ach bleib mit deiner Gnade), Choral mit neun Figurationen für Kirche und Konzert . . . netto 1,50

Dittrich, Rudolf.
Fantasie-Fuge über das österliche „Alleluja" 1,20

Ertel, Paul.
Op. 23. Präludium und Doppelfuge über den Choral „Wachet auf" 3,—

Gerhardt, Paul.
Op. 1. Drei Choralvorspiele . . . . . 3,—
Einzeln: Nr. 1. Vorspiel zu: „Aus tiefer Not schrei' ich zu dir". Fantasia e Fuga a cinque voci in E moll. Phrygisch 1,50
Nr. 2. Vorspiel zu: „Nun ruhen alle Wälder". Mit Doppel-Pedal in As dur 1,—
Nr. 3. Vorspiel zu: „Gott des Himmels und der Erden" in A dur . . 1,—
Op. 3. Acht Charakterstücke über evangel. Choralmelodien (Präludien) 2,50

Gernsheim, Friedrich.
Op. 76. Fantasie und Fuge . . . . . 3,—

Glaus, Alfred.
In Memoriam. Drei Choralvorspiele. 1. Wenn ich einmal soll scheiden. 2. Jerusalem, du hochgebaute Stadt. 3. Wachet auf! ruft uns die Stimme 1,80

Grabert, Martin.
Op. 40. Variationen und Fuge in E moll 2,50
Op. 44. Fantasie in C moll (Erlöst) 1,20

Gulbins, Max.
Op. 4. Sonate Nr. 1 in C moll . . . . . 4,—
Op. 17. Zwei Stücke zum Gebrauch beim Gottesdienst oder in Konzerten 2,—
Einzeln: Nr. 1. Brautzug. Marcia pomposa 1,20
Nr. 2. Trauerzug. Marcia funebre 1,20
Op. 18. Sonate Nr. 2 in F moll . . . . . 4,—
Op. 19. Sonate Nr. 3 in B dur . . . . . 4,—
Op. 28. Sonate Nr. 4 in C dur (Paulus, ein Charakterbild) . . . . . 4,—
Op. 31. Vier Charakterstücke: Fantasie über den Choral „Wenn meine Sünd'n mich kränken", Trio, Kanzone, Doppelfuge . . . . 3,—

Haas, Joseph.
Op. 25. Suite in A dur (Improvisation, Intermezzo, Capriccio, Romanze, Passacaglia) . . . . . 4,—

Hasse, Karl.
Op. 10. Suite in E moll (Improvisation, Larghetto, Capriccio, Ciacona) 4,—

Hoyer, Karl.
Einleitung, Variationen und Fuge über den Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt" 2,50
Passacaglia und Doppelfuge in F moll 2,50

Karg-Elert, Sigfrid.
Op. 85. Drei sinfonische Kanzonen.
Nr. 1. Kanzone und Tokkata (mit Trompetenschluß ad libitum) in Es moll 2,40
Nr. 2. Fantasie, Kanzone, Passacaglia und Fuge in C moll . . . . . 3,—
Nr. 3. Fuge, Kanzone und Epilog (mit Violine und 4 Frauenstimmen obligat) in Fis dur 1,80
Violinstimme . . . . . —,20
Die 4 Frauenstimmen (Partitur) . . . . . —,20
Op. 86. Zehn charakteristische Tonstücke. Heft I, II . . je netto 3,—

Kobelt, Johannes. M.
Fantasie und Fuge in Cis moll . 2,—

Koch, Herm. Ernst.
Op. 10. Partite und Doppelfuge über: „Jesu, meine Freude" . . 3,—

Krause, Emil.
Op. 111. Drei kurze Orgelstücke.
1. Choralvorspiel: „Dir, dir Jehova, will ich singen". 2. Präludium. 3. Choralvorspiel: „O Traurigkeit" 1,20

Krause, Paul.
Op. 10. Lyrische Stücke.
Heft I. Erinnerung. Sehnsucht. Heimweh 1,80
Heft II. Tröstung. Stilles Glück. Am Ziel 1,80
Op. 13. Miniaturen. 12 kurze charakteristische Tonstücke.
Heft I. Skizze, Kanzonetta, Trio, Consolation, Sequenz, Romanzetta 2,—
Heft II. Improvisation, Basso ostinato, Pastorale, Präludium, Kantilene, Memento mori . . . . . 2,—

Lubrich, jun., Fritz.
Op. 13. Drei Stücke.
Nr. 1. Präludium 1,20
Nr. 2. Romanze 1,20
Nr. 3. Scherzo 1,20
Op. 20. Introduktion und Passacaglia in B moll 2,50

Middelschulte, Wilhelm.
Kanons und Fuge über den Choral: „Vater unser im Himmelreich" no. 5,—
Tokkata über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott" . . . . . 2,—

Reger, Max.
Op. 60. Sonate Nr. 2 in D moll . . . . . 5,—
Daraus einzeln: Nr. 2. Invocation (Grave con duolo) 1,80
Op. 63. Monologe. Zwölf Stücke.
Heft I. Präludium, Fuge, Kanzone, Capriccio . . . . . 3,—
Heft II. Introduktion, Passacaglia, Ave Maria, Fantasie . . . . . 3,—
Heft III. Tokkata, Fuge, Kanon, Scherzo . . . . . 3,—

Reinecke, Carl.
Op. 284. Sonate in G moll . . . . . 3,—

Roth, Hermann.
Präludium, Chaconne und Doppelfuge in D moll . . . . . 3,—

Schmid, Josef.
Op. 43. Vier Charakterstücke. Präludium, Improvisation, Kanzonetta und Menuett 2,40
Op. 73. Drei charakteristische Stücke.
Totenklage, Novellette und Pastorale 2,40

Schumann, Camillo.
Op. 40. Sonate Nr. 5 in G moll . . . . . 3,—

Schumann, Georg.
Op. 39. Passacaglia und Finale über Bach . . . . . 3,—

Seifert, Uso.
Op. 31. Andante cantabile 1,20
Op. 32. Festnachspiel (Allegro maestoso) 1,20
Op. 33. Fantasie: „Sollt' ich meinem Gott nicht singen" 1,20
Op. 38. Präludium und Doppelfuge in D moll 1,50
Op. 42. Trauerzug 1,20
Op. 43. Einleitung und Doppelfuge in D dur 1,50
Op. 44. Zu Weihnachten. Acht Tonstücke und Bearbeitungen.
1. Auf, schicke dich! 2. Wie schön leucht' uns der Morgenstern. 3. Nun freut euch, lieben Christen g'mein. 4. Vom Himmel hoch. 5. Dasselbe. 6. Dasselbe. 7. O du fröhliche. 8. Fantasie: „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren" 2,40
Daraus einzeln: Nr. 8. Fantasie: „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren" 1,20

Wick, Bruno.
Op. 1. Drei Tonstücke. Adoration, Notturno, Improvisation 1,50

Aufführungsrecht vorbehalten.

Verlag von F. E. C. LEUCKART, LEIPZIG

K. K. Österreichische, Königlich Dänische und Großherzoglich Mecklenburgische goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst.
Kgl. Sächsische Staatsmedaille. — Ehrenpreis der Internationalen Buchgewerbe-Ausstellung Leipzig 1914.

C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig. 118115.

Biblioteka
N 12561